

# PRÄVENTION – MACHEN SIE MIT.

## FRÜHERKENNUNG – ANGEBOTE NUTZEN, RISIKEN RECHTZEITIG ERKENNEN

Mehr Infor-  
mationen im  
Internet unter  
[www.kbv.de](http://www.kbv.de)

Persönlicher Präventions-Fahrplan für:

<b>Nächster Impftermin:</b>	_____	Praxis-Kontakt
.....		
<b>Nächster Termin für den Check-up</b>	_____	Praxis-Kontakt
.....		
<b>Nächster Termin zur Krebsfrüherkennung:</b>		Praxis-Kontakt
➤ Hautkrebs-Check	_____	
➤ Früherkennung Darmkrebs	_____	
.....		
<b>Außerdem für Frauen:</b>		Praxis-Kontakt
➤ Früherkennung Gebärmutterhalskrebs und Krebserkrankungen des Genitales	_____	
➤ Früherkennung Brustkrebs	_____	
.....		
<b>Außerdem für Männer:</b>		Praxis-Kontakt
➤ Früherkennung Krebserkrankungen der Prostata und des äußeren Genitales	_____	
➤ Früherkennung Bauchortenaneurysmen	_____	

Warum zum Arzt gehen, wenn einem nichts weh tut? Doch viele Krankheiten – wie ein Bluthochdruck oder erhöhte Blutfette – beginnen unauffällig, können aber zu ernsthaften Herz-Kreislauf-Erkrankungen bis hin zu Herzinfarkt und Schlaganfall führen.

Durch Früherkennungsuntersuchungen können Risiken frühzeitig entdeckt werden, sodass die Beschwerden im Idealfall gar nicht erst auftreten.

Deshalb: Nutzen Sie das Angebot. Vereinbaren Sie bei Ihrem Arzt einen Termin. Als Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse haben Sie Anspruch auf eine ganze Reihe von Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen.



Mit freundlichen Grüßen von Ihrem Praxisteam

### DIE KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNGEN UND DIE KASSENÄRZTLICHE BUNDESVEREINIGUNG

Rund 175.000 Ärzte und Psychotherapeuten übernehmen in Deutschland die ambulante medizinische und psychotherapeutische Versorgung. Dass alles reibungslos funktioniert, dafür sorgen die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen):

- Sie schließen für alle niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten mit allen gesetzlichen Krankenkassen Verträge über die ambulante Versorgung ab. So können Patienten jeden Arzt oder Psychotherapeuten aufsuchen, egal in welcher Krankenkasse sie versichert sind.
- Sie gewährleisten eine ambulante Versorgung zu jeder Tages- und Nachtzeit.
- Sie überprüfen die Qualifikationen der Vertragsärzte und -psychotherapeuten, kontrollieren die medizinischen Apparaturen sowie die Qualität der Untersuchungen.

Der Dachverband der 17 KVen in Deutschland ist die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV).



[www.kbv.de](http://www.kbv.de)

INFORMATION FÜR UNSERE PATIENTEN

## DER VORSORGE-CHECKER IHR PERSÖNLICHES PRÄVENTIONSPROGRAMM



		FRAUEN		MÄNNER	
ALTER	UNTERSUCHUNG	WAS WIRD GEMACHT?		UNTERSUCHUNG	WAS WIRD GEMACHT?
Ab 18 Jahren	Check-up: Früherkennung u.a. von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes	einmalig im Alter von 18 bis 35 Jahren: ▶ Anamnese (Erhebung der medizinischen Vorgeschichte der Patientin) ▶ körperliche Untersuchung ▶ Beratung zum Untersuchungsergebnis		Check-up: Früherkennung u.a. von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes	einmalig im Alter von 18 bis 35 Jahren: ▶ Anamnese (Erhebung der medizinischen Vorgeschichte des Patienten) ▶ körperliche Untersuchung ▶ Beratung zum Untersuchungsergebnis
Ab 20 Jahren	Früherkennung Gebärmutterhalskrebs und Krebserkrankungen des Genitales	einmalig im Alter von 20 bis 22 Jahren: Beratung zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs jährlich: ▶ Anamnese (Erhebung der medizinischen Vorgeschichte der Patientin) ▶ Untersuchung der Geschlechtsorgane ▶ Gewebeabstrich vom Muttermund und aus dem Gebärmutterhalskanal; im Anschluss mikroskopische Untersuchung der Zellen ▶ Beratung zum Untersuchungsergebnis			
Zusätzlich ab 30 Jahren	Früherkennung Brustkrebs	jährlich: ▶ Abtasten der Brust und der örtlichen Lymphknoten (Achselhöhlen) ▶ Anleitung zur Selbstuntersuchung der Brust			
Ab 35 Jahren	Check-up: Früherkennung u.a. von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes	alle drei Jahre: ▶ Anamnese (Erhebung der medizinischen Vorgeschichte der Patientin) ▶ körperliche Untersuchung ▶ Kontrolle der Blutfettwerte und des Blutzuckers ▶ Kontrolle des Urins ▶ Beratung zum Untersuchungsergebnis		Check-up: Früherkennung u.a. von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes	alle drei Jahre: ▶ Anamnese (Erhebung der medizinischen Vorgeschichte des Patienten) ▶ körperliche Untersuchung ▶ Kontrolle der Blutfettwerte und des Blutzuckers ▶ Kontrolle des Urins ▶ Beratung zum Untersuchungsergebnis
Ab 35 Jahren	Früherkennung Hautkrebs	alle zwei Jahre: ▶ Anamnese (Erhebung der medizinischen Vorgeschichte der Patientin) ▶ Untersuchung der gesamten Haut ▶ Beratung zum Untersuchungsergebnis		Früherkennung Hautkrebs	alle zwei Jahre: ▶ Anamnese (Erhebung der medizinischen Vorgeschichte des Patienten) ▶ Untersuchung der gesamten Haut ▶ Beratung zum Untersuchungsergebnis
Ab 45 Jahren				Früherkennung Krebserkrankungen der Prostata und des äußeren Genitales	jährlich: ▶ Anamnese (Erhebung der medizinischen Vorgeschichte des Patienten) ▶ Inspektion und Abtasten der äußeren Geschlechtsorgane ▶ Enddarmaustastung zur Untersuchung der Prostata ▶ Untersuchung örtlicher Lymphknoten ▶ Beratung zum Untersuchungsergebnis
Ab 50 Jahren	Früherkennung Darmkrebs – Darmkrebs-Screening	▶ Beratung zum Darmkrebs-Früherkennungsprogramm ▶ 50 bis 54 Jahre: jährlicher Test auf nicht sichtbares (okkultes) Blut im Stuhl		Früherkennung Darmkrebs – Darmkrebs-Screening	▶ Beratung zum Darmkrebs-Früherkennungsprogramm ▶ 50 bis 54 Jahre: wahlweise jährlicher Test auf nicht sichtbares (okkultes) Blut im Stuhl oder ab 50 Jahre: zwei Darmspiegelungen im Mindestabstand von zehn Jahren
	Früherkennung Brustkrebs – Mammographie-Screening	alle zwei Jahre bis zum Ende des 70. Lebensjahres (Sie werden per Post zur Untersuchung eingeladen): ▶ Gezielte Anamnese (Erhebung der medizinischen Vorgeschichte der Patientin) ▶ Röntgen-Untersuchung (Mammographie-Screening) der Brust ▶ Information über das Untersuchungsergebnis			
Ab 55 Jahren	Früherkennung Darmkrebs – Darmkrebs-Screening	▶ wahlweise alle zwei Jahre Test auf nicht sichtbares (okkultes) Blut im Stuhl oder zwei Darmspiegelungen im Mindestabstand von zehn Jahren		Früherkennung Darmkrebs – Darmkrebs-Screening	▶ wahlweise alle zwei Jahre Test auf nicht sichtbares (okkultes) Blut im Stuhl oder zwei Darmspiegelungen im Mindestabstand von zehn Jahren
Ab 65 Jahren				Früherkennung Bauchortenaneurysmen	einmalig: ▶ Patientenaufklärung zur Früherkennungsuntersuchung auf Bauchortenaneurysmen ▶ Ultraschalluntersuchung der Bauchschlagader

empfohlenes Impfalter	IMPFUNGEN													
	Diphtherie	Wundstarrkrampf (Tetanus)	Keuchhusten (Pertussis)	Haemophilus influenzae Typ b (Hib)	Kinderlähmung (Polioomyelitis)	Hepatitis B	Masern, Mumps, Röteln	Windpocken	Influenza	Pneumokokken +	Meningokokken	Humane Papillomaviren (HPV) ***	Rotaviren	Herpes zoster
6 Wochen														1.
2 Monate	1.	1.	1.	1.	1.	1.				1.				2.
3 Monate	2.	2.	2.	2.*	2.*	2.*								3.*
4 Monate	3.	3.	3.	3.	3.	3.				2.				
11-14 Monate	4.	4.	4.	4.	4.	4.	1.	1.		3.				
15-23 Monate											1.			
5-6 Jahre	A	A	A											
9-14 Jahre	A	A	A		A								S	
15-16 Jahre														
ab 18 Jahre	**	**	***				S*							
ab 60 Jahre	A	A	A						**	***				S##

Hinweis: Die oben genannten Impfungen entsprechen den Standard-Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts. Es gibt weitere Empfehlungen für Frauen im gebärfähigen Alter, bestimmte Risiko- und Berufsgruppen, für Reisen etc., die aus Platzgründen nicht aufgeführt sind. Sprechen Sie Ihren Arzt ggf. darauf an. Generell empfiehlt die STIKO, versäumte Impfungen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr nachzuholen.

A Auffrischung  
S Standardimpfung  
# Masern-Impfung für alle nach 1970 geborenen Erwachsenen, die noch gar nicht oder nur einmal in der Kindheit geimpft wurden oder deren Impfstatus unklar ist  
\*\* jährlich mit aktuellem Impfstoff  
## zweimalige Impfung im Abstand von mind. 2 bis max. 6 Monaten

+ Frühgeborene erhalten eine zusätzliche Impfstoffdosis im Alter von 3 Monaten  
\* bei bestimmten Impfstoffen kann dieser Impftermin entfallen  
\*\* jährlich mit aktuellem Impfstoff

\*\*\* Wiederimpfung alle 5 Jahre (nur bei bestimmten Indikationen)  
## Wiederimpfung alle 10 Jahre  
\*\*\* Grundimmunisierung mit 2 bzw. 3 Dosen je nach Alter und Impfstoff  
\*\*\* einmalig im Erwachsenenalter